



HALLE ★ *Die Stadt*

Beschlussvorlage

Nummer: III/2002/02897
Datum: 12.02.2003

Wiedervorlage:
Aktz.:
Bezug-Nr.:
Abteilung/Amt/Fraktion Kulturbüro
:
Stallbaum, Detlef

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustim- -mung	Verän- -derung	Ableh- -nung
Beigeordnetenkonferenz	25.02.2003	nichtöffentlich vorberatend			
Kulturausschuss	12.03.2003	öffentlich vorberatend			
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	18.03.2003	öffentlich vorberatend			
Hauptausschuss	19.03.2003	öffentlich vorberatend			
Stadtrat	30.04.2003	öffentlich beschließend			

Betreff: Mehrjährige Projektförderung des Vereins zur Förderung der hallischen Stadtgeschichtsforschung e.V. von 2003 bis 2007

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass der Verein zur Förderung der hallischen Stadtgeschichtsforschung e.V. ab dem Jahr 2003 und bis zum Jahr 2005 entsprechend den haushaltsrechtlichen Bedingungen einen jährlichen Zuschuss von jeweils maximal 3.000 € erhält.

Die Förderung soll dem Vereinszweck, stadtgeschichtliche und landeskundliche Forschungen zu fördern sowie das Geschichtsverständnis der Einwohnerschaft von Halle (Saale) zu vertiefen, dienen.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur, Bildung
und Sport

Begründung:

Der Verein zur Förderung der hallischen Stadtgeschichtsforschung e.V. wurde am 23. April 2001 gegründet. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Verein auf beeindruckende Weise vielfältige Aktivitäten auf dem Gebiet der Erforschung und Präsentation stadtgeschichtlicher Themen entwickelt.

Ein wesentliches Projekt ist der inzwischen regelmäßig stattfindende Tag der hallischen Stadtgeschichte. Der 3.Tag der hallischen Stadtgeschichte fand am 30.11.2002 in den Franckeschen Stiftungen statt und war dem Thema „Bildung in der Stadt“ gewidmet. Darüber hinaus hat der Verein eine mit großer Resonanz aufgenommene wissenschaftliche Buchreihe entwickelt und führt öffentliche Vorträge zu stadtgeschichtlichen Forschungen durch. Als nächster Schritt ist im Rahmen der Vereinsarbeit die Herausgabe eines Jahrbuchs der hallischen Stadtgeschichte geplant. Hierbei werden auch Hobbyhistoriker und Vereine die Möglichkeit erhalten, ihre stadtgeschichtlichen Untersuchungen und Entdeckungen zu präsentieren und einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Vereine, die ähnliche Ziele verfolgen wie der Verein zur Förderung der hallischen Stadtgeschichtsforschung e.V. und schon seit einigen Jahren tätig sind, wie z.B. der Courage e.V. und der Zeitgeschichte e.V., sollten hier ausdrücklich einbezogen werden.

Dieses Jahrbuch soll einen größeren Interessentenkreis erreichen und auch die stadtgeschichtlich Interessierten ansprechen, die durch eine wissenschaftliche Buchreihe gegenwärtig nicht gewonnen werden können.

Durch seine Arbeit trägt der Verein zu einer Erweiterung und Vertiefung des Geschichtswissens in der Bevölkerung bei und leistet auf diese Weise einen identitätsstiftenden Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger Halles.

Der Verein stellt an die Stadt Halle den Antrag, jährlich (für die kommenden 5 Jahre) mit einem Betrag in Höhe von 3.000 Euro gefördert zu werden. Die Mittel sollen anteilig für die oben genannte Publikation, den Tag der hallischen Stadtgeschichte (Organisation und Durchführung), die Öffentlichkeitsarbeit, die Vorträge und für Sachkosten verwendet werden.

Der jährliche Gesamtkostenrahmen des Vereins beträgt gegenwärtig 19.000 Euro.

Für die wissenschaftlichen Publikationen werden durch den Verein gesonderte Druckkostenzuschüsse bei wechselnden Zuwendungsgebern gestellt.

Da der Verein wesentlich zur Stadtgeschichtsforschung beiträgt und gleichzeitig ein Forum, durch welches breite Schichten der Bevölkerung mit den historischen Leistungen Halles vertraut gemacht werden können, bietet, sollte mindestens bis zum Jahr 2005 jährlich eine finanzielle Förderung von max. 3.000 Euro als Anschubfinanzierung durch die Stadt Halle erfolgen.

Die Mittel werden über den Unterabschnitt 3600 (Heimspflege), Zuschüsse an übrige Bereiche (7170), finanziert. Die Gewährung der Förderung wird keinen Aufwuchs der Projektförderung gegenüber 2002 zur Folge haben. Die Förderung soll aus dem vorhandenen Mittelantrag für Projektförderung erfolgen. Die Förderung für den Verein wird als Förderschwerpunkt angesehen und als regelmäßige Projektförderung für drei Jahre eingeordnet.

Nach erfolgtem Beschluss des Stadtrats wird eine entsprechende Fördervereinbarung abgeschlossen, in der u.a. auch die Strategie des gender mainstreaming verankert werden wird.

- Zu den Anmerkungen aus dem Geschäftsumlauf:

Die Stellungnahmen von Ref. 39 und aus dem Büro der Oberbürgermeisterin wurden aufgenommen, die Begründung wurde verändert bzw. ergänzt, gleichfalls wurde die Stellungnahme des Geschäftsbereiches Finanzen beachtet.